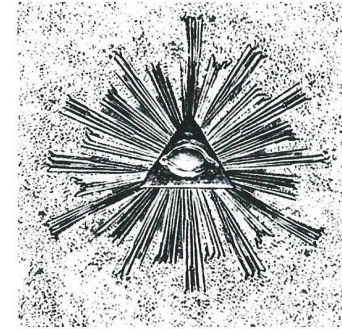


Die Predigt von Friedrich Welge
vom Heiligen Abend 1979



über das Wort aus dem Titusbrief, 2,11-14:

„Denn erschienen ist die Gnade Gottes, die allen Menschen zum Heil dient, indem sie uns dazu erzieht, dass wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und fromm leben in der jetzigen Welt und warten auf die selige Hoffnung und auf die Erscheinung der Herrlichkeit unsres großen Gottes und des Retters Jesus Christus, der sich für uns dahingegeben hat, um uns von allem gesetzwidrigen Wesen zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum Eigentum zu reinigen, das eifrig wäre in guten Werken.“

Wieder jenseits!

Al. Klein
Eine Erinnerung an unsere alte, unzerstörte Kirche:
oben an der Orgel war das sogenannte „Auge Gottes“
angebracht.

Reformierte Kirchen verzichten auf allen Schmuck.

Möglich, wirklich sinnvoll, sind Zeichen u. Symbole
wie „das Auge Gottes“:

Ein gleichseitiges Dreieck, darin ein Auge,
umgeben von einem Strahlenkranz,
das Ganze aus Holz geschnitzt, vergoldet.

Es geben die Aussagen dieses Sinnzeichens so wieder:

Das Angesicht des dreieinigen Gottes ist uns zugewandt.

Gott sieht uns in Liebe, Geduld u. Treue.

Gott lässt leuchten sein Angesicht über uns.

Dieser Lichtglanz der göttl. Majestät ist also auch an dem
erwähnten Symbol dargestellt:

ein vergoldeter Strahlenkranz umgibt das Dreieck

Daran wird besonders erinnert, wer in Ps. 96 liest:

„Hoheit u. Pracht sind vor seinem Antlitz,

Macht u. Herrlichkeit in seinem Heiligtum.“

Vom rechten Verständnis dieser bibl. Vision hängt viel ab:

Handelt es sich um ein optisches Phänomen,

das Bewunderung u. Ehrfurcht bewirken soll?

Ist das „Ästhetik“ im wörtl. Sinne: „Eindruck,
Empfindung, Wahrnehmung, Gefühl“?

Ist Weihnachten nicht vor allem eine festliche Veranstaltung
für unsere Augen?!

Normales, schlichtes Licht wird geschmückt,

farbig, glänzend, strahlend verwandelt!

Schon auf dem Feld zu Bethlehem scheint das so gewesen zu sein:

„Lichtglanz des Herrn umleuchtete die Hirten...“

(also nicht nur Licht im Dunkel,
nicht nur „Beleuchtung“!)

Liebe Gemeinde!

Eine Erinnerung an unsere alte, unzerstörte Kirche:

Oben an der Orgel war das sogenannte „Auge Gottes“ angebracht.

Reformierte Kirchen verzichten auf allen Schmuck. Möglich, weil
wirklich sinnvoll, sind Zeichen und Symbole wie „das Auge Gottes“:
Ein gleichseitiges Dreieck, darin ein Auge, umgeben von einem
Strahlenkranz, das Ganze aus Holz geschnitzt, vergoldet.

Ich gebe die Aussage dieses Sinnzeichens so wieder:

Das Angesicht des dreieinigen Gottes ist uns zugewandt.

Gott sieht uns in Liebe, Geduld und Treue.

Gott lässt leuchten sein Angesicht über uns.

Dieser Lichtglanz der göttlichen Majestät ist also auch an dem
erwähnten Symbol dargestellt.

Daran wird besonders erinnert, wer in Psalm 96 liest:

„Hoheit und Pracht sind vor seinem Antlitz,

Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.“

Vom rechten Verständnis dieser biblischen Vision hängt viel ab: Handelt
es sich um ein optisches Phänomen, das Bewunderung und Ehrfurcht
bewirken soll?

Ist das Ästhetik im wörtlichen Sinne: „Eindruck, Empfindung,
Wahrnehmung, Gefühl“?

Ist Weihnachten nicht vor allem eine festliche Veranstaltung für unsere
Augen?!

Normales schlichtes Licht wird geschmückt, farbig, glänzend, strahlend,
verwandelt!

Schon auf dem Feld zu Bethlehem scheint das so gewesen zu sein:

„Lichtglanz des Herrn umleuchtete die Hirten...“ (also nicht nur Licht
im Dunkel, nicht nur „Beleuchtung“!)

2/ „Mach das Licht aus!“ heißt es, wenn die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet sind. -
 („Jetzt aus dieses Licht!“)

Aber was ist „Licht“ wirklich? Es ist bekannt, daß sich hinter diese Frage ein physikal. Problem ersten Ranges verbirgt. Wir deuten das hier nur an und lassen uns jetzt das Rätsel der bibl. Rede vom Lichtglanz Gottes lösen.

Man wird sehr lebhaft an unser reform. Symbol erinnert, als ich bei Joh. Calvin diese Klarstellung las:
 Er sagt zu dem erwähnten Text aus Ps. 96:
 „Macht und Glanz“: die Worte wollen besagen, daß man Gott nicht dann richtig erkennt, wenn man die Strahlen seiner unvergleichlichen Stärke u. Macht leuchten sieht. Jedemal an erster Stelle wird seine Stärke u. Macht genannt, weil diese gewissermaßen den Stoff seiner Herrlichkeit oder seines Glanzes bilden. (wie modern: Licht, als opt. Erscheinung, ist ohne den Gedanken an Energie nicht zu erklären!)

Das heißt also: Wer Gottes Lichtglanz sieht, dem wird damit eine Offenbarung seiner Stärke und Macht zuteil.

Liebe Gemeinde: wenn das stimmt, ist ein Text wie Tit. 2 am Heiligen Abend kein Fehlgriff!

Lichtglanz Gottes = Macht Gottes } d.h. Gott ist nicht der große Festbeleuchter, der eine triste irdische Szenerie jedes Jahr einmal erhellt -

Calvin: „Er ist kein totes Wesen, sondern lebendige Gottheit.“

Wenn Lichtglanz Gottes Zeugnis der Macht Gottes ist, dann ist „Epiphania“ „Erscheinung“ der Gnade Gottes in Jesus →

„Mach das Licht aus“ heißt es, wenn die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet sind. (- „Jetzt aus dieses Licht!“)

Aber was ist Licht wirklich? Es ist bekannt, dass sich hinter dieser Frage ein physikalisches Problem ersten Ranges verbirgt. Wir deuten das hier nur an und lassen uns jetzt das Rätsel der biblischen Rede vom Lichtglanz Gottes lösen.

Ich wurde sehr lebhaft an unser Symbol erinnert, als ich bei Johannes Calvin diese Klarstellung las: Er sagt zu dem erwähnten Wort aus Psalm 96 „Macht und Glanz“: die Worte wollen besagen, dass Gott uns dann richtig erkennt, wenn man die Strahlen seiner unvergleichlichen Stärke und Macht leuchten sieht.

Jedes Mal an erster Stelle wird seine Stärke und Macht genannt, weil diese gewissermaßen den Stoff seiner Herrlichkeit oder seines Glanzes bilden. (wie modern: Licht, als optische Erscheinung, ist ohne den Gedanken an Energie nicht zu erklären!)

Das heißt also: Wer Gottes Lichtglanz sieht, dem wird damit eine Offenbarung seiner Stärke und Macht zuteil.

Liebe Gemeinde, wenn das stimmt, ist ein Text wie Titus 2 am Heiligen Abend kein Fehlgriff!

Lichtglanz Gottes = Macht Gottes, das heißt, Gott ist nicht der große Festbeleuchter, der eine triste irdische Szenerie jedes Jahr einmal erhellt -

Calvin: „Er ist kein totes Wesen, sondern lebendige Gottheit.“

Wenn Lichtglanz Gottes Zeugnis der Macht Gottes ist, dann ist „Epiphania“ „Erscheinung“ der Gnade Gottes in Jesus

3/ Ursprung von Verwandlung, Anlaß zur Erneuerung
Anstoß zu neuer Lebenserwartung.

Befähigung: neues Leben zu erwarten!

Wenn das nötig ist, dann sind solche Worte wie diese unentbehrlich, ja folgerichtig:

„Gottes Gnade, uns Menschen zum Heil erscheinen, erzieht uns, daß wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verläugern ~~sollen~~ und besonnen und gerecht u. fromm leben in der jetzigen Welt und warten... auf die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes... in Christi.“

Sonnenlicht löst in den Pflanzen die bekannte Metamorphose aus.
„Stoffliches“ wird ^{aus} „Organisches“...

Das in Christus erscheinende wahre leuchtende Licht, welches alle Menschen erleuchtet, sollte in unserem Leben ohne Wirkung bleiben?

Die Worte von den „weltlichen Begierden“, vom besonnenen, gerechten u. frommen Leben“ klingen uns heute am Heiligen Abend befremdlich.

zu fromm, („kleinkariert“)
sie erscheinen entbehrlich, weil sie „die Freude trüben“ können ... ?

Aber daß wir uns der Wahrheit stellen:

Gottes Pädagogik, die sich für unsere Lebenserwartung verantwortlich weiß, muß nach unserem Herzen greifen:

Eine Art Herztransplantation ist nötig:

König David bittet in Ps. 51: Schaffe in mir Gott ein neues Herz.

Ursprung von Verwandlung, auch Anlass zu Erneuerung, Anstoß zu neuer Lebenserweiterung.

Befähigung: neues Leben zu erwarten!

Wenn das nötig ist, dann sind solche Worte wie diese unentbehrlich, ja folgerichtig:

„Gottes Gnade, uns Menschen zum Heil erscheinen, erzieht uns, dass wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und fromm leben in der jetzigen Welt und warten... auf die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes... in Christi.“

Sonnenlicht löst in den Pflanzen die bekannte Metamorphose aus.
„Stoffliches wird Organisches“...

Das in Christus erschienene wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, sollte in unserem Leben ohne Wirkung bleiben?

Die Worte von den „weltlichen Begierden“, vom besonnenen, gerechten und frommen Leben“ klingen uns heute am Heiligen Abend befremdlich, zu fromm, („kleinkariert“), sie erscheinen entbehrlich, weil sie die Freude trüben...?

Aber dass wir uns der Wahrheit stellen: Gottes Pädagogik, die sich für unsere Lebenserwartung verantwortlich weiß, muss nach unserem Herzen greifen:

Eine Herztransplantation ist nötig:

König David bittet in Psalm 51: Schaffe in mir Gott ein neues Herz.

4/ Calvin versteht das so:
„daß Gott in ihm neues Leben schaffen soll, läßt
erscheinen, daß er sich als einen unnützen Klotz darstellt,
bis ihm Gottes Kraft auf wunderbare Weise
erweckt.“

Das ist Gottes größtes und heilsamstes Werk an uns,
daß wir ihn erkennen, den Vater der Herrlichkeit in Christus,

und das ist der Anlaß zum apostol. Gebet (Eph. 1,15ff)

„daß wir Erleuchtung haben für die Augen unseres

Herzens
damit wir uns in Reife der Besehung
v. dem Reichtum der Herrlichkeit seines Lebens
wissen,

~~daß wir~~ daß wir ~~erleuchtet~~

daß unser Glaube lebt aus der Kraft, die Christus
aus dem Tode erweckt.

Weihnachten: gewiß auch festliche Illumination,
anheimelndes, bezauberndes Licht...

aber für uns mehr als alles:

„Erleuchtung haben für die Augen des Herzens“
zur Erkenntnis der Macht u. Güte Gottes in Jesus
Christus

um so in Wahrheit erleuchtet in sein Leben
zu bestehen,

um ein weises, besseres Gelingen zu wissen
in der Welt des Berufs, in politischen Zusammenh.
Eigenes Handeln, sozial. Gerechtigkeit...

Zum 30. Jahrestag der DDR verpflichteten sich viele Betriebe und
Industriezweige zu neuen Produktionsleistungen: „30 gute Taten“
Christl. Kirche gab es seit 1977/78 Jahren:
Wie wäre es, wenn wir Christen ebenso oft im neuen Jahr „gutes Tun“
im Namen Gottes: 5/6 mal täglich antworten

Calvin versteht das so:

„Dass Gott in ihm neues Leben schaffen soll, lässt ersehen, dass er sich
als einen unnützen Klotz einschätzt, bis ihn Gottes Kraft auf wunderbare
Weise erneuert.“

Das ist Gottes größtes und heilsamstes Werk an uns, dass wir ihn
erkennen, den Vater der Herrlichkeit in Christus. Und das ist der Anlass
zum apostolischen Gebet (Epheser 1,15ff),

„dass wir Erleuchtung haben für die Augen unseres Herzens“,
damit wir um die Herrlichkeit und den „Reichtum der
Herrlichkeit seines Erbes“ wissen,
das unser Glaube lebt aus der Kraft, die Christus
aus dem Tode erweckte.

Weihnachten: gewiss auch festliche Illumination,
anheimelndes, bezauberndes Licht.,
aber für uns mehr als alles:

„Erleuchtung haben für die Augen des Herzens“ zur
Erkenntnis der Macht und Güte Gottes in Jesus Christus
um so in Wahrheit erleuchtet unser Leben zu bestehen,

um ein weises, besseres Gelingen zu wissen in der Welt des
Berufs, in politischen Problemen, Fragen des Friedens,
sozialer Gerechtigkeit...

Zum 30. Jahrestag der DDR verpflichteten sich viele Betriebe und
Industriezweige zu neuen Produktionsleistungen; „30 gute Taten“.
Christliche Kirche gibt es seit 1977/78 Jahren:

Wie wäre es, wenn wir Christen ebenso oft im neuen Jahr „gutes Tun“
im Namen Gottes: 5/6 mal täglich antworten

5/ auf die Berufung Gottes in Christus:
dank der „Erleuchteten Augen unseres Herzens“

Denn wir sind unter der Last, die wir Menschen
durch menschl. Schuld, Bosheit, Gleichgültigkeit
jedenkennig begegnen einander aufbürden,
gar nicht erst aufkämme. . . .

Denn wir sind entlastet von persönlichen
Problemen freier, stärker werden,

löschen, länger zu ertragen ^{die schwerer} Nöte unserer Welt
zu unserem Teil mitzutragen: bewusst,
(im Gebet!) ernsthaft, entschlossen?

32,5

Denn Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst.
Dein Licht sei meine Weihnachtswonne
und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll.

auf die Berufung Gottes in Christus:
dank der „Erleuchteten Augen unseres Herzens“.

Wenn ein Bruchteil der Last, die wir Menschen durch menschliche
Schuld, Bosheit, Gleichgültigkeit, Gedankenlosigkeit einander
aufbürden, gar nicht erst aufkäme,...

wenn wir durch Entlastung von persönlichen Problemen freier, stärker
würden, die schwerer lösbaren, länger zu ertragenden Nöte unserer Welt
zu unserem Teil mitzutragen: bewusst,
(im Gebet!) ernsthaft, entschlossen?!

32,5 (Dies ist die Nacht, die mir erschienen)

Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst;
dein Licht sei meine Weihnachtswonne
und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll.